

„Der Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements - Preis:
vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 27.

Mittwoch, den 6. Juli

1870.

Abonnements - Erneuerung.

Mit dieser heutigen No. beginnt das dritte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes um die gefällige Einzahlung des Abonnements - Preises von 7 Sgr. 6 Pf. höflichst ersucht.

„Die Redaction des Laubaner Boten.“

— Die neueste „Prov.-Corresp.“ theilt Folgendes mit: Unser König hat am 21. Juni die Kur in Ems begonnen und in regelmäßiger Weise fortgesetzt. Der König geht täglich gegen 7 Uhr Morgens an den Brunnen und promenirt bis gegen 9 Uhr in den Anlagen, wo er in gewohnter freundlicher Weise mit einer großen Anzahl ihm bekannter Personen verkehrt. Die Einwohner und die Kurgäste von Ems bewundern ebensowohl das rüstige Aussehen und die kräftige Haltung des Königs, als sie von der Leutseligkeit desselben beglückt sind.

Der Landesfürst widmet sich auch in Ems regelmäßig den laufenden Regierungsgeschäften. Die Vorträge des Militär- und Civillabinetts, des Vertreters des auswärtigen Amtes etc. nehmen in der Regel früh nach 10 Uhr ihren Anfang und dauern bis zur Mittagstafel, welche um 4 Uhr stattfindet und zu welcher täglich außer dem Gefolge einige hochgestellte Kurgäste geladen werden. Gegen 7 Uhr Abends besucht der König wieder die Promenade. Nach der Rückkehr in seine Wohnung ist auf dem Arbeitstische noch lange Licht zu sehen, ehe er sich zur Ruhe begibt. In den letzten Tagen sind auch die Prinzen Albrecht (Vater) und Georg in Ems zur Kur eingetroffen.

— Die Aufhebung der Schifffahrtszölle auf der Elbe, welche durch ein mit dem Reichstage vereinbartes Gesetz für das Gebiet des Norddeutschen

Bundes vom 1. Juli d. J. ab beschlossen war, ist inzwischen durch einen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Oesterreich abgeschlossenen Vertrag für den ganzen Lauf der Elbe gesichert worden.

Vom 1. Juli ab dürfen demgemäß auf der Elbe von den Schiffen und deren Ladungen, sowie von den Flößen, Abgaben nur noch für die Benutzung besonderer Anstalten, welche zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden.

— Das Gesetz über das Urheberrecht an Schriftwerken, welches mit dem Reichstage vereinbart worden, ist jüngst amtlich verkündet worden.

* Die königliche Regierung hat eine Verfügung erlassen, nach welcher künftig kein Lehrer oder Hilfslehrer ohne Dimissoriale seine Stelle verlassen darf. Auch darf keine vocirungsberechtigte Behörde einen Lehrer oder Hilfslehrer in ein neues Amt einführen, der außer Stande ist, ein Dimissorial der königlichen Regierung bezüglich seiner früheren Stellung vorzuweisen.

* Vom 1. Juli ab werden auf den Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Bahn und auf der Gebirgsbahn Retour-Billets mit Stägiger Gültigkeit ausgegeben.

* Es coursiren in neuester Zeit wiederholt falsche Ein-Thaler-Kassenanweisungen der Stadt Hannover. Dieselben sind mit der Serie 4560 und der Nummer 63,315 bezeichnet.

Breslau, 1. Juli. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz traf heute früh 6 Uhr 32 Minuten mit dem Courirzuge hier ein und begab sich sofort nach dem Königlichen Schlosse. Um 7 Uhr 47 Minuten traf der Kaiser von Rußland mittelst Extrazug ein und wurde vom Kronprinzen und den Spitzen der Militairbehörden am Bahnhofe empfangen.

Lauban, den 30. Juni. Se. Excellenz, der Herr Justizminister Dr. Leonhardt, traf auf seiner Inspectionsreise heut Mittag in Begleitung des Geheimen Justizrathes Wenzel hier ein, wurde auf dem Bahnhofe von einer Deputation des hiesigen königlichen Kreisgerichts empfangen und begab sich sodann auf das Kreisgericht zur Inspection. Nach ein ihm zu Ehren veranstaltetes Diner in der Simonschen Restauration, besuchte er auf kurze Zeit den Steinberg, und setzte am Abend seine Rundreise nach Görlitz wieder fort.

Stadtverordneten-Sitzung vom 1. Juli 1870.

Anwesend 24 Mitglieder der Versammlung. Der Magistrat war durch den Herrn Bürgermeister, den Herrn Kämmerer, und den Herrn Stadtbaumeister vertreten.

Einige kleinere Etats-Überschreitungen pro IV. Quartal 1869 bei der Forst- und Kammerei-Kasse wurden genehmigt. Von den Abschlüssen der Stadtschuldenverwaltungs-Kasse, der Armen-Kasse, der Kasse der höheren Töchterschule und der Elementar-Schul-Kasse pro IV. Quartal 1869, ferner von der Niederlegung der Function als Stadtverordneter, Seitens des Herrn Gröhe, ferner von einem Dankschreiben des Vorstandes des Diakonissen-Frauen-Vereins, und dem Betriebs-Berichte der Gas-Anstalt pro Monat Mai, — der einen Ueberschuß von 205 Thlrn. 29 Sgr. 10 Pf. nachweist — nahm Versammlung Kenntniß. Auf den Antrag des Magistrats: Behufs Beseitigung der Rampe am Hause der Frau Queißer auf der Görlitzer-Strasse, zu den dazu, nach Zeichnung und Anschlag, nöthigen 300 Thlr. einen Beitrag von 250 Thlrn. zu bewilligen, wurde beschlossen: den Magistrat zunächst noch um weitere Verhandlungen in der Sache zu ersuchen.

Behufs Weiteranalifirung der Raumburger-Strasse in diesem Jahre wurden die anschlagsgemäß beantragten 600 Thlr. bewilligt. Die im Jahre 1866 für 62 Centner Heu ohne Quittung verauslagten 149 Thlr. 25 Sgr., in Betreff deren der Erstattungs-Verpflichtete nicht zu ermitteln gewesen ist, gelangten endlich zur Niederschlagung.

Zum Ankauf der vom früheren Hospital-Aufseher Zollondek, resp. dessen Vorgänger im Hospitalgarten gepflanzten Bäume und Sträucher wurden die beanspruchten 25 Thlr. bewilligt.

Zur Hebung eines Theils der Strasse nach Lichtenau hatte Magistrat anschlagsgemäß 40 Thlr. verlangt; der Herr Bürgermeister ermäßigte den Be-

trag beim Beginn der Debatte auf 25 Thlr., welche bewilligt wurden.

Oeffentliche Kriminal-Verhandlung.

Sitzung vom 2. Juli 1870.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Häuslersohn Karl August Kuhn aus Nieder-Langenöls, wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr;

2) die verehel. Fleischer Gassche, Franziska Rosalie geb. Hecker aus Schwerta, wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten bei Ausübung seines Berufs zu 14 Tagen Gefängniß;

3) die Knaben Karl Adolph Ernst Koch, Heinrich Hermann Burckhardt, Karl Ernst Bergmann, Ernst Gustav Schubert und Gustav Robert Hennig, sämmtlich von hier, wegen einfachen Diebstahls, Koch zu 2 und jeder der übrigen zu 1 Tage Gefängniß;

4) der Schuhmachergeselle Eduard Siegel aus Gottesberg, wegen Betruges zu 14 Tagen Gefängniß.

Lauban. Bei dem am 4. d. Mts. abgehaltenen Viehmarke waren aufgetrieben: 80 Stück Pferde, 110 Stück Ochsen, 230 Stück Rühе, 60 Stück Jungvieh, 360 Stück Schafe, 100 Stück Schweine.

— Die Gerüchte über eine am 3. August zu erlassende allgemeine Amnestie, welche vor einiger Zeit mit großer Bestimmtheit austraten, verlieren immer mehr an Konsistenz; dagegen wird als ganz sicher mitgetheilt, daß an diesem Tage ein großes Avancement in der Armee bekannt gemacht werden soll.

* Die Zehnthalernoten vom Jahre 1861 und die Fünfthalernoten der landständischen Bank zu Baugen, deren Präklusion bis zum 30. Juni 1870 verlängert war, werden über diesen Termin hinaus bis auf weitere Bestimmung noch fernerhin nicht nur gegen neue Noten der genannten Bank umgetauscht, sondern auch gegen baar eingelöst.

Berlin. In der Decker'schen Oberhofbuchdruckerei wird jetzt bis des Abends spät und auch des Sonntags an der Herstellung und Verpackung der Correspondenzkarten gearbeitet. Um den auswärtigen Bedarf schneller zu vermitteln, gehen die Karten unmittelbar aus der Druckerei in Packeten von 200 bis 2000 Stück vollkommen postmäßig verpackt, signirt, gewogen und mit den laufenden rothen Postnummern versehen, an die einzelnen Poststationen.

Görlitz, 30. Juni. Die heutige General-Versammlung genehmigte mit 1,538 gegen 68 Stimmen den Bau der Eisenbahn von Görlitz-Zittau-Reichenberg, Weißwasser-Muskau, Lübbenau-Gamenz, wählte die früheren Verwaltungsraths-Mitglieder, bewilligte eine 1procentige Remuneration an den Verwaltungsrath vom Reingewinn und ertheilte Decharge vorbehaltlich des Berichts über die Baurechnung.

„Konstantinopel. In Rumänien ist ein fürchterlicher Religionskrieg ausgebrochen. Schon seit einiger Zeit haben die eingeborenen Christen gegen die dortige jüdische Bevölkerung einen Geist des Hasses gezeigt. Eine geheime Organisation für die Ausrottung der harmlosen Juden hat schon länger existirt und der tödtliche Haß der bigotten Bevölkerung hat nur geschlummert und auf eine Gelegenheit zum Ausbruch gewartet.

An einem Sonntage hat sich auf ein vorher verabredetes Zeichen die christliche Bevölkerung erhoben und das schreckliche Werk der Abschachtung begann. Zu früher Stunde drang man in die Häuser aller Juden und die Bewohner, welche nicht entkommen konnten, wurden kaltblütig niedergemetzelt. Die fliehenden Israeliten wurden von den christlichen Pöbelhaufen durch die Stadt verfolgt und ermordet, wo man immer ihrer habhaft werden konnte. Männer, Frauen und Kinder wurden unbarmherzig niedergemacht. Die durch religiöse Bigotterie entflammte Wuth der Bevölkerung wurde erst durch den Mangel an Opfern erschöpft.

In allen Hauptstädten ging das Werk der Abschachtung vor sich und Tausende von Männern, Frauen und Kindern von der verhassten Menschenklasse wurden kaltblütig ermordet. Die Mezelei hat im Innern des Landes noch ihren Fortgang und man hat noch von keinen Schritten der Behörden zur Unterdrückung derselben gehört. Der regierende Fürst ist von der Provinz abwesend und diesen Umstand hat man sich zu Nutzen gemacht, um alle Juden der Provinz auszurotten.“

— **Lord Clarendon**, der englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Sein Tod wird nicht bloß in England, wo er seit langer Zeit eine hervorragende Stellung in den politischen Kreisen einnahm, sondern auch auswärts eine große Theilnahme erwecken. Lord Clarendon hat sich während der Zeit seiner Amtsführung durch seinen versöhnlichen Einfluß vielfach Verdienste um die Befestigung des allgemeinen Friedens erworben.

Breslau. Am 29. Juni in der 10. Abendstunde betrat der Handschuhmacher Hartung ein Restaurationslokal in der Fischergasse, wo er sich ein Seidel bayerisch Bier verabreichen ließ, in das er heimlichweise den Inhalt eines Fläschchens mit Cyankali schüttete, worauf er das vergiftete Bier, um sich das Leben zu nehmen, zur Hälfte austrank. Der Unglückliche hatte indeß noch so viel Kraft, bis in den Hofraum zu wanken, in welchem er später besinnungslos vorgefunden wurde. Mittlerweile kam der in der Restauration Billard spielende Bodenmeister Haucke an jenen Tisch, auf welchem außer verschiedenen anderen auch die Kuffe mit dem vergifteten Bier stand, und in der Meinung, daß es das seinige sei, ergriff er das Bierglas und trank es bis zur

Neige aus, worauf er augenblicklich bewusstlos zu Boden stürzte. Der schnell herbeigeholte Arzt Dr. Baron konstatarirte sogleich eine Vergiftung und eine in der nahe gelegenen Apotheke vorgenommene Untersuchung des noch im Glase vorhandenen Bierrestes ergab dasselbe Resultat. Trotz aller angewandten ärztlichen Gegenmittel gab Haucke nach Verlauf einer Stunde seinen Geist auf, während der Selbstmörder, der nur den obersten Theil des Bieres getrunken hatte, sich noch am Leben, wenn auch im bewusstlosen, hoffnungslosen Zustande befindet. Die Kriminalpolizei ist aufs Eifrigste mit der genauen Feststellung des Thatbestandes beschäftigt. Der so unerwartete Getödtete war verheirathet und Vater von 3 Kindern. Er genoß allgemein den Ruf eines braven Familienvaters und eines wackeren Beamten.

Berlin. [Rache eines Kostverächters.] Ein aus der Provinz zugereister und kürzlich bei einem hiesigen achtbaren Meister in Arbeit getretener Bäckergehilfe war eines Tages mit der ihm verabreichten Kost am Tische des Meisters nicht zufrieden, insultirte diesen deshalb gröblich, goß ihm ein Gefäß voll Suppe über den Leib, zerschlug den Suppenlöffel in Stücke, drohte dem Meister ihm die Knochen zerschlagen und das Haus in Brand stecken zu wollen u. s. w. Am Abend dieses Tages ging aber die Wuth und die Rache des Gefellen noch weiter. Er fertigte unbemerkt eine Menge Papierhüllen an, füllte diese mit Sand und anderen unverdaulichen Stoffen und knetete sie einzeln in den Brodteig, so, daß jedes Brod eine dieser Hüllen empfing. Am folgenden Tage bekam der Meister fast sämtliches Brod von den Kunden zurück. Der Frevler suchte aber das Weite, nachdem er auf die Thür zum Mehlboden seines Meisters mit Kohle noch die Worte gesetzt hatte: „Hier hauste der Socialdemokrat P. — Schweinefutter schmeckt ihm nicht.“ Die Sache wird sowohl vom Meister, als von dem ganzen hiesigen Bäckerwerk im Strafwege verfolgt.

* Es ist bekannt, daß in den unbemittelten Schichten des Volkes der „Hundebraten“ kein unbeliebtes Gericht ist, vielmehr nicht selten den Schöpfenbraten vertritt, daß ferner das „Hundefett“ als ein sehr verbreitetes Volksmittel gegen die Lungenschwindsucht eine große Rolle spielt. Dessenungeachtet hat es überrascht, daß eine Einwohnerin in Liegnitz bei amtlicher Vernehmung zum Erweise ihrer Befähigung als Hundeschlächterin selbst erklärte, wohl an 1000 Hunde schon geschlachtet zu haben, — eine Angabe, welche sich bei näherer Erkundigung als ganz glaubhaft erwies. Sie selbst und ihre Familie, so versicherte Frau Schlächterin, pflege sich an den Hinterkeulen, welche gebraten sehr schmackhaft seien, genügen zu lassen. Also das Uebrige geht auf den Fleischmarkt?

Hirschberg. [Zur Bequemlichkeit] für Fremde und Einheimische hat Herr Schmiedemeister Beer

Hierselbst eine Omnibusfahrt von hier nach der so beliebten Josephinenhütte zu Schreiberhau eingerichtet und zwar vorläufig und versuchsweise wöchentlich nur Sonntags, Dienstags und Freitags. Sollte jedoch, wie bei den beabsichtigten billigen Fahrpreisen wohl zu erwarten steht, das Unternehmen in ausreichender Weise von Seiten des Publikums unterstützt werden, so beabsichtigt Herr Beer den Omnibus täglich von hier nach Schreiberhau und von da wieder zurückfahren lassen. Abgang von Hirschberg früh 7½ Uhr; von Warmbrunn 8½ Uhr; von Hermsdorf 9 Uhr; 11½ Uhr Ankunft in der Josephinenhütte. Abgang von dieser Abends 7 Uhr, Ankunft in Hirschberg Abends 10 Uhr.

Guben. Bei dem Waldbrand im königl. Forst zu Gehlen sind circa 1,500 Morgen 25jähriges Stangenholz total vernichtet und viel Wild, darunter auch 5 wilde Schweine mit verbrannt.

Kirchen: Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stöck.

Sonntag, den 10. Juli,

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stöck.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Demnächst Katechisation der confirmirten weiblichen

Jugend: Herr Diacon. Thufius.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 12. Juli, Nachmittags 5 Uhr,

Andachtstunde: Herr Archidiac. Stöck.

Geboren. Den 12. Juni dem Inwohner u. Bahnhofsarbtr. H. Mäßig in Kerzdorf, ein Sohn, Paul Hermann. — Den 13. dem Steindruckereibes. R. Fendler, eine Tochter, Antonie Clara. — Den 15. dem Schuhmachermstr. F. Lindner, eine Tochter, Bertha Auguste. Denselb. dem Locomotivheizer E. Wolf zu Kerzdorf, ein Sohn, Max Eduard Arthur. — Denselb. dem Bahnarbeiter A. Werner, ein Sohn, Carl Herm. Friedrich. Den 16. dem Fabrikarbeiter G. Schindler, ein Sohn, Ernst Gustav, derselb. starb am 29. Juni, alt 13 Tage. Den 19. dem königl. Sergeant L. Strenger, e. Tochter, Minna Jenny. — Den 22. dem Schuhmachermstr. A. Bittel, ein Sohn, Karl Gustav.

Gestorben. Den 28. Juni der Bürgr. u. Schneidermeister Otto Stachel, alt 49 J. 3 M. 26 T. — Den 29. die Tochter des Bürgrs., Webers u. Hausbes. G. Liebig, Wilhelmine Selma, alt 1 M. 6 T. — Denselb. die Tochter der unverehel. A. Tzatschler, Aug. Ida Martha, alt 1 M. 27 T. — Denselb. die Jungfr. Wilh. Förster, alt 81 J. 4 M. 27 T. — Den 3. Juli der Sohn des Fabrikarbtrs. Gottlieb Fischer, Julius Paul, alt 4 J. 6 M. 14 T.

Bekanntmachung.

Die Kreisstände des Laubaner Kreises beabsichtigen die zur Ausführung von Chaussee-Bauten erforderlichen Geldmittel im Wege einer Anleihe zu beschaffen und haben zu diesem Zwecke auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 25. April d. J. (Gesetz-Samml. Seite 394) auf jeden Inhaber lautende, mit Zins-Coupons versehene, Seitens der Gläubiger unkündbare, Obligationen zum Gesamt-Betrage von 60,000 Rthlr. ausgestellt, welche in folgenden Apoints:

10,000 Rthlr.	à	1000 Rthlr.
10,000	"	à 500 "
30,000	"	à 100 "
5,000	"	à 50 "
5,000	"	à 25 "
<hr/>		
60,000 Rthlr.		

ausgefertigt sind, mit Hülfe einer Kreis-Steuer mit fünf Procent jährlich verzinst und nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung jährlich vom Jahre 1871 ab mit wenigstens einem Procent des Capitals unter Zuwachs der Zinsen von den amortisirten Schuldverschreibungen getilgt werden.

Die Obligationen werden zum Nennwerthe ausgegeben und liegen bei der Kreis-Communal-Kasse, sowie bei dem Banquier **Herrmann & Comp.** hierselbst zum Verkaufe aus.

Die fälligen Zins-Coupons werden außer bei der Kreis-Communal-Kasse eingelöst:

- in **Lauban** bei **Herrmann & Comp.**,
- in **Berlin** bei **F. Martin Magnus**,
- in **Breslau** bei **L. Heimann** und
- in **Görlitz** bei der **Communalständischen Bank.**

Außerdem nimmt die hiesige Königl. Kreis-Steuer-Kasse bei Empfangnahme der Steuern die Coupons an Zahlungsstatt an und sind sämtliche Gemeinde-Behörden und öffentlichen Kassen des Kreises ersucht worden, ein Gleiches zu thun.

Lauban, den 1. Juli 1870.

Die ständische Commission für den Chauffee-Bau im Laubaner Kreise.

v. Saldern. Freihr. v. Bissing. Foss. Hendschuch.

Bekanntmachung.

Die Passage durch **Nieder-Lichtenau** ist von Sonntag, den 3^{ten} d. Mts. ab wieder frei. Dagegen muß die Straße durch **Kerzdorf** und **Holzkirch** bis zur dortigen Queis-Brücke wegen den begonnenen Chauffee-Arbeiten diesen ganzen Sommer und Herbst hindurch gesperrt bleiben.

Lauban, den 1. Juli 1870.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Ein junger Mann mit guter Handschrift kann sich zur Uebernahme einer Kanzlei-Gehülfsstelle in unserm Secretariat melden.

Lauban, den 29. Juni 1870.

Der Magistrat.

Rutz- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 8. Juli cr., von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen im Hohwald-Revier, Tagen 12, 11 und 17,

circa 100 Stück Nadelstämme, Klöße und Stangen,

" 60 Klaftern tannene Stöcke,

" 5 Klaftern buchene Klößen,

" 3 " " Knüppel

meistbietend gegen baare Zahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Versammlung findet im Tagen 12 statt.

Lauban, den 7. Juli 1870.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Häusler **Johann Traugott Tschirner** gehörige Häuslerstelle **No. 79** zu **Mittel-Schreibersdorf** soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **8. September 1870, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude
Zimmer **No. 17,**

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 2,10 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4⁹⁹/₁₀₀ Rthlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuer-Rolle, der neueste Hypothekenschein, die etwaigen besondern Kaufs-Bedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserm **Bureau III** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Real-Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. September 1870, Mittags 12 Uhr,
in unserm Gerichts-Gebäude Zimmer No. 17

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Herrmann Ffohl** gehörige Häuslerstelle **No. 14** zu **Neu-Bertelsdorf** soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichts-Gebäude
Zimmer No. 17

verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **25 Rthlr.** veranlagt.

Der Auszug aus der Steuer-Rolle, der neueste Hypothekenschein, die etwaigen besondern Kaufs-Bedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserm **Bureau III.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Real-Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. September 1870, Mittags 12 Uhr,
in unserm Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 17,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 25. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Auction.

Sonnabend, den 16. Juli cr., Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im gerichtlichen Auktions-Zimmer hier selbst verschiedene abgepfändete Sachen, als:
Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Sophas, Spiegel, Betten, 17 Stück Regenschirme,
eine Wäschrolle, ein Büffet, eine Hobelbank, zwei Paletots, zwei silberne Cylinder-
Uhren, ein Faß Rheinwein und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich an den Meistbietenden durch den Herrn Actuarius **Kackowicz** gegen sofortige
Zahlung in kassenmäßigem Gelde verkauft werden.

Lauban, den 28. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Mitglieder des **Vorschuss-Vereins** werden hierdurch eingeladen, sich
Montag, den 11. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,
im Saale des hiesigen Schützenhauses zur Haupt-Versammlung einzufinden.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

- 1) Vortrag über den Stand der Vereins-Angelegenheiten,
- 2) Besprechung darüber, ob der Verein sich unter das Genossenschafts-Gesetz stellen will,
- 3) Wahl des Vorstandes für das neue Geschäftsjahr und
- 4) Festsetzung und Auszahlung der Dividende, so wie Vertheilung des Jahresberichts über das vergangene Geschäftsjahr.

Indem wir zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit ergebenst einladen, bemerken wir, daß die Ausbleibenden den von der Mehrheit gefaßten Beschlüssen für beitreten erachtet werden.

Lauban, den 30. Juni 1870.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins.

Haus = Verkauf.

Das bequem eingerichtete, durchweg massiv gebaute Haus Brüder-Straße **No. 161**, enthaltend 5 Stuben, schönes Gewölbe und Keller, mit bedeutendem Hofraum versehen, welches sich seiner guten Lage halber für jeden Geschäftstreibenden qualificirt, ist nebst dazu gehörigem, 2 Stuben enthaltendem Hintergebäude, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Lauban, im Juli 1870.

Die billigste und beste Moden-Zeitung
ist unstreitig

Die Modenwelt.

In Deutschland hat die **Modenwelt** an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die **Modenwelt** Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen. — Abonnements werden **jederzeit** angenommen in

G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr., für Süddeutschland in „36 Kr. rh.“ für Oesterreich in „65 Kr. Oe. W. (mit Franco-Postversendung in Oesterreich-Ungarn 88 Kr. Oe. W.) — Bei entfernter gelegenen Handlungen wird auf diese Preise noch ein Aufschlag erfolgen, wie den dieselben in Oesterreich überhaupt stets von dem Steigen und Sinken des österreichischen Papiergeldes abhängig sind“, für die Schweiz in „1 Fr. 35 Cts.“

Die Beiträge für den Diaconissen-Frauen-Verein wird Fräulein **Pauline Benke** im Laufe dieser Woche einziehen.

Der Vorstand des Diaconissen-Frauen-Vereins.



Extra-Fahrt von Görlitz nach Berlin

Sonnabend, den 9. Juli cr.,

wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch, den 13. Juli**, berechtigen,

in **II^{ter} Klasse à Billet 3 Thlr.**, in **III^{ter} Klasse à Billet 2 Thlr.**,

für die mit den Zügen der Gebirgsbahn 9 Uhr 15 Min Vorm. und 1 Uhr 5 Min. Nachmittag ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhose stationirten Dienstmänner zu beziehen sind.

Abfahrt in Görlitz 1 u. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 u. 3 M. Nachm.

J. Breithor, Redacteur in Görlitz.

Kerntalg-Seifen à Pfund 4 1/2 und 5 Sgr.,

Marmorirte Talg-Seifen à Pfd. 4 und 4 1/2 Sgr.,

Harz- und Scheuer-Seifen à Pfd. 2 1/2 und 3 Sgr.,

Soda à Pfund von 9 Pfg. ab,

Weizen-Stärke à Pfd. 2 1/2 und 3 Sgr.,

Paraffin- und Stearin-Lichte à Packet von 5 Sgr. ab,

Streichhölzer 4 Packet 3 Sgr.,

Petroleum à Pfund 3 Sgr. (bei 5 Pfd. 2 3/4 Sgr.)

Alle übrigen Artikel in stets billigster Berechnung, empfiehlt ergebenst

Gustav Koschwitz, Seifenfabrikant.

Maurer-Gesellen finden bei mir noch dauernde Beschäftigung.

Lauban.

P. Boerner, Maurermeister.

Blutspeien!

Unterzeichneter bezeuge hiermit, daß ein einziges Fläschchen

weißer Brust-Syrup

von G. N. W. Mayer mein 6jähriges Töchterchen von Blutspeien, Wassersucht und Halsbräune völlig hergestellt hat.

Ringscheid in Würth., 3. Februar 1870.

Jos. Ant. Schöfer.

Allein echt bei

C. G. Pfullmann in **Lauban.**

Eine Stube nebst Alkove ist zum 1. August sofort zu vermieten.

Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein schwarzer Hund, 1 1/2 Jahr alt, sehr gelehrig, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.